

# Sieg! Doch keine richtige Freude in Telfs

Am Freitag beim Auswärtsspiel in Kundl fehlt den Telfern abermals Goalgetter Krismer

Drei Punkte gegen Kematen eingefahren. Doch mit Martin Krismer die große Torhoffnung durch Rot verloren, das er nach seiner Auswechslung kassiert hatte. Da überwog am Freitagabend in den Reihen des SV Star Sportwetten Telfs der Frust. Der Blick muss aber nach vorne gehen. Denn in der nächsten Runde geht's im Unterland gegen Kundl (Freitag, 19 Uhr).

Von Peter Leitner

Wiedergutmachung war angesagt für die Kicker des SV Star Sportwetten Telfs. Nach der desolaten Vorstellung zuletzt auswärts in Axams wollten sportliche Leitung, Vorstand und Fans im Derby gegen Aufsteiger Kematen gleichermaßen eine Reaktion sehen.

Verlief die Partie anfangs noch zerrfahren, erarbeitete sich die Elf von Trainer Wolfgang Schwarz, der auf den verletzten Martin Struggl (Bänderein-

riss) verzichten musste, bald eine leichte Feldüberlegenheit. Schließlich war es Benjamin Pohl, der mit seinem vierten Saisontreffer per Kopf für die Führung sorgte (15.). Die zur Pause höher hätte sein müssen. Doch Michael Kirchmair scheiterte im ersten Anlauf an der Querlatte und setzte den Ball im zweiten Versuch über das Tor.

Drei Minuten nach der Halbzeit schien der Sieg von Telfs in trockenen Tüchern zu sein: Mario Haselwanter hatte mit einer sehenswerten Direktabnahme den Ball zum 2:0 in des Gegners Maschen geknallt.

Doch die kalte Dusche folgte nur drei Minuten später. Safet Caluk schaffte für die Kemater den Anschlusstreffer. In der Folge erhöhte der Aufsteiger den Druck, während es Telfs versäumte, die sich bietenden Konterchancen konsequent zu Ende zu spielen. Nach einer Standardsituation war es schließlich Martin Krismer, der in der 60. Minute zum zweiten Mal für die vermeintliche Entscheidung sorgte. Doch die Mannschaft von Zoran Tanskovic war nicht gewillt, die Niederlage hinzunehmen. In der 76. Minute schloß die rechte Abwehrseite der Telfer, die Hereingabe verwertete Kematen-Routinier Alexander Gruber problemlos zum neuerlichen Anschlusstreffer.

In der hektischen Schlussphase (siehe nebenstehenden Bericht!) ging es noch hoch her. Am Ende blieb's aber beim 3:2 für Telfs. „Verdient! Aber wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht. Die Gegentreffer waren völlig unnötig“, bilanzierte Trainer Schwarz.

Am Freitag ab 19 Uhr wird in Kundl eine neuerliche Leistungssteigerung nötig sein. Der Titelmittfavorit startete zwar schlecht in die Saison, doch das Werk um Tormaschine Wolfgang Spanring kann jederzeit ins Rollen kommen. Zuletzt siegte Kundl 2:1 bei Kolsass/Weer. Trainer Emir Music: „Telfs ist gefährlich. Aber wir wollen drei Punkte.“

## TIROLERLIGA

1. Reichenau SVG	5	17:5	13
2. SVI	6	24:16	13
3. Kirchbichl	6	15:10	13
4. Imst	6	12:7	11
5. Völs	6	11:7	11
6. Telfs	6	10:8	11
7. Matrei	5	21:8	10
8. Reutte	6	14:9	9
9. Kitzbühel	6	11:9	9
10. Schwaz	6	9:11	9
11. Kolsass/Weer	6	20:17	7
12. Kundl	6	13:13	7
13. St. Johann	6	10:22	4
14. Kematen	6	16:19	3
15. Absam	6	8:20	1
16. Axams	6	3:33	1

## FC WACKER INNSBRUCK



Marcel Corner

Es ist derzeit wahrlich nicht meine schönste Fußballerzeit. Klar: Ich bin total frustriert. Nachdem ich schon gegen Admira Wacker nicht erste Wahl war, kam ich am Wochenende in Mattersburg gar nur zu einem Fünf-Minuten-Einsatz. Das nagt an mir, und es fällt mir schwer, das zu akzeptieren. Doch ich muss die Entscheidung des Trainers akzeptieren.

Walter Kogler hat mir mitgeteilt, dass er zur Zeit bei mir den letzten Zacken an Konsequenz vermisst. Ich deshalb momentan nicht erste Wahl bin. Vielleicht will er damit auch die restlichen Prozente, die fehlen, aus mir herauskitzeln. Mich sozusagen heiß machen!

Die Situation ist jedenfalls alles andere als einfach für mich. Noch dazu, nachdem es für uns auch in Mattersburg nicht zu einem Sieg gereicht hat. Wir nach dem 1:1 wirklich die Unentschieden-Könige der Liga sind.

Jetzt ist erstmal Länderspielpause, ehe es für uns am 10. September ab 16 Uhr im Tivoli-Stadion gegen Ried weitergeht. Natürlich hoffe ich, in dieser Partie wieder länger eingesetzt zu werden. Um mir Spielpraxis zu holen, habe ich unseren Coach gebeten, dass ich am kommenden Wochenende mit den Amateuren in der Westliga gegen St. Johann spielen darf. Dafür habe ich grünes Licht bekommen. Und ich freue mich auf die Partie am Samstag ab 16.30 Uhr.



Erstes Meisterschaftstor und dann die Rote Karte auf der Bank kassiert: Martin Krismer (rechts) war ein Hauptdarsteller im Spiel gegen Kematen. Foto: FMT/Stelz

## Der Fall Martin Krismer

(pele) Die 85. Spielminute im Spiel zwischen Telfs und Kematen. Sie sollte in mehrfacher Hinsicht ein Höhepunkt werden – wengleich kein positiver. Ausgangssituation: Bernhard Mittermair ist für Kematen-Keeper Thomas Meischberger einfach zu schnell, wird von diesem in den Schwitzkasten genommen und umgerissen. Der durch Präpotenz und beim Kartenverteilen schon komisch anmutendes militantes Auftreten glänzende Schiedsrichter Michael Daxauer hat allerdings Tomaten auf den Augen. Gibt Freistoß für (!) Kematen. Daraufhin geht's auf der Tribüne und der Bank des SV Telfs gleichermaßen rund. Auch der ausgewechselte Stürmer Martin Krismer vergreift sich im Ton. Schmettert jenes Wort Richtung Platz, mit dem landläufig jene Damen titulierte werden, die ihr Geld in der Horizontalen verdienen. Was wiederum von Schiri-Assistent Gregor Danler an Daxauer gemeldet wird, der Krismer daraufhin die Rote Karte präsentiert.

Der versteht die Welt freilich bis heute nicht. „Ich hab das gerufen, richtig. Aber nur, weil ich mich geärgert habe. Es war überhaupt nicht auf den Schiedsrichter gemünzt. Ich fluch ja auch am Platz, wenn ich einen Fehlpass mache oder eine Chance vergeht.“

Was die Telfer ebenfalls ärgert: Nachdem Krismer durch Marvin Kranebitter ersetzt worden war, hatte er mit Co-Trainer Christian Glatz geflucht, dass er, den schon Mal die Gäule durchgehen können, keine Gelbe Karte kassiert hatte. Was Danler mit den Worten quittierte: „Noch ist das Spiel nicht vorbei.“ Für manche Telfer eine Ankündigung für das später folgende Geschehen.

Danler freilich rechtfertigt sich: „Das war lediglich eine regeltechnische Aufklärung und hat mit der späteren Roten Karte überhaupt nichts zu tun.“

Die Telfs-Trainer Wolfgang Schwarz nicht nachvollziehen kann: „Es war ein klares Foul an Mittermair. Da ist bei uns die ganze Bank aufgesprungen. Und auch von den Zuschauern hinter den Werbetafeln kamen deftige Wortmeldungen. Da frag ich mich schon, wie Danler aus 40 Metern Entfernung hören konnte, wer was gerufen hat.“

Der bleibt aber dabei: „Krismer ist von der Bank in Richtung Feld gelaufen und hat seine unflätige Meldung gebrüllt. Wenn ich mir da nicht sicher gewesen wäre, hätte ich es dem Schiedsrichter auch nie angezeigt.“

Bitter: Auf Krismer wartet nun wohl eine Sperre von mehreren Spielen. „Das ist natürlich schwer zu verdauen. Ich bin schließlich gekommen, um zu spielen und meiner Mannschaft mit Toren zu helfen. Jetzt stehe ich wieder und verliere noch dazu den Spielrhythmus.“